

The relatively small size of the colloquium enabled all participants to get personally known to each other and to pursue discussions in their particular specialized fields of interest. In this sense both plenary discussions and private exchange of thought contributed to the successful fulfilment of the colloquium. As an afterthought it may therefore be stated that the very size and the short duration of the meeting appears to be an ideal and very effective form of scholarly confrontation, stimulating creativity and new interpretations within the broad subject of shared interest.

The following papers were presented:

- Tilman Schiel: "Majapahit and Modern Java; Rethinking the Concept of Dual Economy"
Denys Lombard: "The Islamic Culture of the Pasisir in Relation to Other Parts of Java"
Marcel Bonneff: "The Social Influence of Islam: the kauman santri"
Margarete Schweizer: "Religion and Social Stratification in a santri Village in Klaten"
Niels Mulder: "Individual and Society in Contemporary Java"
Mark Hobart: "Is Interpretation Incompatible with Knowledge? The Problem of whether the Javanese Shadow Play has Meaning"
Hermann Kulke: "Legitimation and State Formation in Early Java"

Prof.Dr. Hans-Dieter Evers, Bielefeld

Internationale Tagung über Chinesisches Recht

Vom 3. bis 5. März 1981 fand in Wien die Internationale Tagung über chinesisches Recht statt, die vom österreichischen Ludwig-Boltzmann-Institut für China- und Südostasienforschung (Leitung: Dr. jur. habil. Gerd Kaminski) in Zusammenarbeit mit der Universität Bochum (Abt. Ostasienwissenschaften Sektor Politische Wissenschaften, Priv.Doiz. Dr. Konrad Wegmann) veranstaltet wurde, und unter der Schirmherrschaft des österreichischen Bundesministers für Justiz, Dr. Christian Broda, und des Bundesministers für

Wissenschaft und Forschung, Dr. Hertha Firnberg, stand. Es war eine europäische Premiere, weil zum erstenmal 60 Rechtswissenschaftler und Soziologen aus Europa (Österreich, Bundesrepublik Deutschland, Frankreich, Holland, Dänemark) und aus den USA sowie drei führende Juristen aus der Volksrepublik China sich zusammengefunden hatten, um über Recht und Gesetz in China zu diskutieren und Erfahrungen auszutauschen. Das gesamte Rechts- und Justizwesen (Gesetzgebung, Rechtspflege und Rechtslehre) gehörte zu den am meisten von der Kulturrevolution in Mitleidenschaft gezogenen Gebieten, wurde aber nach dem historischen Modernisierungsbeschuß von Dezember 1978 erstaunlich schnell wiederbelebt. In rascher Folge wurden und werden neue Kodifikationen auf fast allen Gebieten verabschiedet. Sie sind Ausdruck des Willens der Pekinger Führung, die oftmals willkürlichen administrativen Einzelentscheidungen durch gesetzliche Regelungen zu ersetzen und ein modernes, für jede arbeitsteilige Industriegesellschaft unerlässliches Rechtssystem aufzubauen. Es wäre nicht übertrieben, dies angesichts seiner Bedeutung für die Entwicklung Chinas zu einem modernen Staatswesen als die fünfte Modernisierung zu bezeichnen. Wie weit der Weg dahin jedoch noch ist, zeigten nicht nur die gesamtthematischen Vorträge im Plenum, sondern auch die Beiträge in den drei Arbeitskreisen 'Völkerrecht und internationales Wirtschaftsrecht', 'Strafrecht und Kriminologie' sowie 'Zivil- und Zivilprozeßrecht'. Daß die Verständigung mit den chinesischen Juristen nicht immer einfach war, hatte nicht nur sprachliche Gründe. Die rechtswissenschaftliche Forschung in China steht noch in den Anfängen, und wiederholt wurde deutlich, daß sie in der Kulturrevolution zu den absoluten Tabubereichen gehörte. Dennoch ist es ein großes Verdienst des Wiener Instituts, daß auf dieser Tagung ein reger Erfahrungs- und Ideenaustausch stattgefunden hat, der für beide Seiten fruchtbar war. Im einzelnen wurden folgende Themen behandelt:

- Dr. Werner Pfennig, Berlin
Die Reform des Rechtswesens der VR China - ihre politischen Dimensionen und Aussichten
- Prof. Ignatius J.H. Ts'ao, New York
The Issues of the "Rule of Man" and "The Rule of Law"
- Prof. Wu Daying, Beijing
Das sozialistische Rechtssystem Chinas und die Rechtstheorie
- Dr. jur. habil. Gerd Kaminski, Wien
Zu den neuesten Entwicklungen im chinesischen Rechtswesen

- Dr. Sheng Yu, Beijing
Die neue Entwicklung der Völkerrechtspraxis der VR China
- Dr. jur. habil. Gerd Kaminski, Wien
Ist Völkerrecht eine robuste Pflanze der 100 Blumen von Chinas Rechtsreform?
- Dr. jur. phil. Harro von Senger, Zürich
Eine interne chinesische Gesamtdarstellung des Völkerrechts vom Mai 1976
- Stephan Jaschek M.A., Köln
Die Völkerrechtswissenschaft in der VR China und Grundprobleme der gegenwärtigen Völkerrechtslehre
- DDR. Klaus Mäding, Düsseldorf
Die Frage der Ursachen von Kriminalität in der VR China
- Prof. Dr. Rudolph Bauer, Bremen
Betrachtungen über die Kriminalität in der VR China im Lichte der chinesischen Sozialpolitik
- Priv.Do. Dr. Konrad Wegmann, Bochum
Wandel und Konstanten in der chinesischen Strafrechtswissenschaft
- Dr. jur. phil. Harro von Senger, Zürich
Aufwertung des Vertragsrechts in der VR China
- Dr. Oskar Weggel, Hamburg
Die Wandlung des Eigentumsbegriffs in der VR China
- Dr. Hsieh Chih-sheng, Wien
Zum neuen chinesischen Eherecht
- Dr. Michael Strupp, Passau
Die Volksrepublik China und die Reform des Seevölkerrechts
- Dr. Oskar Weggel, Hamburg
Der institutionelle Rahmen der internationalen wirtschaftlichen Beziehungen der VR China
- Stephan Jaschek M.A., Köln
Das Investitions- und Niederlassungsrecht der VR China - die gemeinsamen Unternehmen und Wirtschaftssoonderzonen aus wirtschafts-, steuer- und devisaenrechtlicher Sicht
- Cheng Qingmin, Beijing
Die historische Entwicklung der Strafgesetzgebung der VR China
- Dr. Tsien Tche-hao, Paris
Die Frage einer präzisen Definition des chinesischen Strafrechts und die verschiedenen Arten von Strafen in der VR China
- Prof. Wu Daying, Beijing
Die grundlegenden Besonderheiten der Zivilprozeßordnung der VR China

- Else Unterrieder Dipl.rer.pol., Wien
Die neue Anwaltsordnung und die Stellung der Rechtsanwälte in der VR China.

Als wichtiges Ergebnis der Beiträge und Diskussionen läßt sich festhalten, daß China ein eigenständiges, seiner Wirtschafts- und Sozialordnung angepaßtes Rechtssystem aufbauen will, sich dabei an den anderen großen Rechtsordnungen orientiert, ohne diese jedoch blind zu kopieren. Eine wichtige Rolle dürfte dabei auch der europäisch-abendländische Rechtskreis spielen.

Stephan Jaschek, Bonn

Japan's Foreign Policy Strategies in a Trilateral Context

Workshop Organized by the
Programme for Strategic and International Security Studies,
Geneva, on May 17-18, 1982

Program

May, 17th (Monday)

Welcome

by Prof. Christian Dominicé, Director of the Graduate Institute of International Studies

- A historical perspective on Japan's postwar Diplomacy
Dr. Gordon Daniels, Center of Japanese Studies, University of Sheffield
- Patterns of political development and decision making in modern Japan
Prof. Takeshi Ishida, Free University of Berlin
- Japan's postwar-economic development in a comparative perspective
Prof. Gianni Fodella, University of Milan
- A Japanese view of the European-Japanese economic relationship
Prof. Yoshimori Masaru, University of Paris IX
- The economic and non-economic dimension of the European-Japanese relationship
Dr. Endymion Wilkinson, Commission of the European Community, Bruxelles